

Erik Penny - Bend

(VÖ: 05.03.2010)

Von Potsdam nach Berlin. Eine lebensverändernde Reise

Manchmal können vermeintlich kleine Wege doch ganz schön weit sein. So auch der des Erik Penny. Seit etwas mehr als einem Jahr ist er Neu-Berliner. Von Potsdam zugereist. Nun, das machen doch täglich Tausende von Menschen, warum muss das denn extra erwähnt werden? Vielleicht deshalb, weil Mister Penny in Potsdam, New York geboren wurde und dann über El Paso, Texas und Los Angeles, Kalifornien nach Berlin, Deutschland übersiedelte. Nicht der direkteste Weg also. Rein geografisch gesehen.

Rein künstlerisch gesehen hat der umtriebige Singer/Songwriter ebenfalls einen weiten Weg zurück gelegt. Denn seine kreativen Anfänge sah Klein-Erik zunächst einmal in der Bildenden Kunst. Malen, Zeichnen, Klecksen. Und dabei immer ein Liedchen auf den Lippen.

Erst durch Zufall – und eine dreiste Lüge („Klar kann ich Bass spielen!“) – wurde Erik mit 16 Sänger und Bassist in seiner ersten Band und entdeckte die Welt der Musik für sich. Er komponiert, probt, nimmt auf, liebt die Bühne und sammelt so Erfahrungen, die ihn schließlich mit 24 in die Stadt der Engel treiben. Los Angeles. Sein Ziel fest im Blick: Seine Berufung zum Beruf zu machen, als Musiker zu bestehen. Vier entbehrungsreiche Jahren später, in denen Penny das Schicksal vieler aufstrebender Künstler teilte und sich als Tellerwäscher, Bedienung, Barkeeper und was nicht alles durchschlagen musste, endlich die erste eigene Band „Penny“. Nach drei weiteren Jahren, wir schreiben mittlerweile 2004, dann die Entscheidung, nunmehr als Soloartist zu reüssieren. Von da an geht es förmlich Schlag auf Schlag und der Sänger und Gitarrist veröffentlicht *Summer Stars* - EP (2005), *Footprints* - LP (2006), *Self Titled* - EP (2007) und *The Linger Kiss* - LP (2008). Und dann, im September 2008 der große Schritt über den großen Teich nach Deutschland. In die Hauptstadt. Seine Beweggründe für diesen Sprung ins Ungewisse: Das Abenteuer L.A. verlor seinen Reiz. Einfach weil es in den USA liegt und sich Penny somit kulturell und sprachlich nicht weiterentwickelt hatte, nicht weiterentwickeln konnte.

„Heute ist jeder Tag ein Abenteuer und eine Herausforderung in vielerlei Hinsicht. Ich fühle täglich, dass ich wachse, vorwärts strebe, etwas erreiche und inspiriert bin,“ fasst der Songschreiber sein erstes Jahr in seiner neuen Heimat zusammen. Und – das Wichtigste – er fühlt sich angekommen. Zuhause. Obwohl er sich hier erst noch bestätigen muss und kein Sicherheitsnetz hat, das ihn auffangen könnte.

Im Januar 2009 seine erste Solotour durch die Republik. Zwischen Juni und August produziert der nimmermüde Künstler sein neues Album *Bend*. Mit Musikern, die er ausschließlich in Berlin kennengelernt hat, beispielsweise **Mocky (Gonzales, Feist, Jamie Lidell ...)**, **Markus Runzheimer (Bushido)**, **Gabriel Gordon (Natalie Merchant, Roachford ...)**, sowie Cellistin **Frederique Labbow (Die Happy)** und mit **Simon Frontzek (Tomte)**, der koproduziert.

„Bend“, das sind ein gutes Dutzend Songs, die ausschließlich entstanden sind, seit der Sympathieträger seinen Fuß auf deutschen Boden gesetzt hat. Mit Geschichten und Erlebnissen, die ihm in seiner Zeit hier bei uns widerfahren sind. Über das Mädchen, das einsam und verloren aus einer Nobelboutique in den Regen starrt („Hannover“), das Pärchen, das sich im Vorübergehen unter Eriks Schlafzimmerfenster streitet („Honey, Please“), über menschliche Abgründe und Grenzen, zu denen es – einmal überschritten – keinen Weg zurück gibt („Under the Gun“), und über die Anpassungsfähigkeit eines Menschen unter großem Druck („Bend“). - All diesen Figuren haucht Penny seine eigene Poesie ein, besingt ihre Schicksale mit seiner leicht heiser-rauen, ungemein einprägsamen und unverwechselbaren Gänsehaut-Stimme. Eindringlich. Emotional. Ehrlich.

Dabei bewegt sich der mitreißende Bühnen-Entertainer mit fast schlafwandlerischer Sicherheit zwischen Stadionhymne („Under the Gun“), klassischer Pop-Perle („Santa Ana“), leicht folkig angehauchten Singer/Songwriter-Stücken („Fight in You“) bis hin zu absoluten Radio-

Smashern („Side of the Road“) und macht das am 12. Februar 2010 erscheinende Album zu einem der ersten wirklichen Höhepunkte des noch jungen Jahres. In wirklich allerletzter Sekunde hat es noch „Fear of Flying“ auf das Album geschafft, in dem Penny (sich) die Frage stellt: „Will you burn a light that the people will remember, will you run alone?“. Ohne zu übertreiben kann man sagen, Erik Penny gelingt es, dieses Licht zu entzünden, ein Feuer zu entfachen und scheinbar mühelos in seiner neuen Heimat ein überaus viel versprechendes Album vorzulegen. Ein Album, das in seinem Anspruch, seiner Produktion und seiner Qualität seinesgleichen sucht und keinen Vergleich zu scheuen braucht. Die erste große Deutschlandtour mit Band ist für das Frühjahr angesetzt. (Andreas Zimmer/2009)



REPRESENTATION:
Florian Burger
burger@future-pop.de
030/70082144
0178/7777090

future pop.stuff

www.future-pop.de

Booking:

Peter Rieger Konzertagentur
www.prknet.de

Promotional Contacts:

RADIO
Max Brudi
max@future-pop.de
0163/3922590

ONLINE
Phillip Honold
phillip@revolverpromotion.de
030/62735175

PRESS
Max Knaut
max.knaut@future-pop.de
0171/6810384